

Bild privat



MEHR SELBSTVERTRETUNG WAGEN!

Zwischenruf von Sonja Schacht, Selbstvertreterin

Ich bin Sonja Schacht und setze mich für Barrierefreiheit und politische Teilhabe ein. Ich arbeite mit beim Projekt Mölln Inklusiv¹. Mölln Inklusiv ist ein Projekt vom Don Bosco-Haus für das behinderte Kind e. V., dem Lebenshilfewerk Kreis Herzogtum Lauenburg und der Stadt Mölln. Das Projekt wird von der Aktion Mensch und dem Land Schleswig-Holstein gefördert. Das bedeutet: Für das Projekt bekommen wir Geld. Ich möchte Mölln für Menschen mit Behinderung inklusiver machen. Das heißt, dass in der Stadt Barrieren abgebaut werden sollen. Es braucht vor allem mehr barrierefreie Informationen. Nur dann ist Teilhabe für alle Menschen möglich. Das Projekt Mölln inklusiv hat ein Leitbild aufgeschrieben. Da habe ich mitgearbeitet. Mir war wichtig, dass im Projekt die Wünsche von Menschen mit viel Assistenzbedarf berücksichtigt werden.

Das Projekt hat ein eigenes Logo. Schulen und Kulturgruppen haben Entwürfe für ein Logo eingereicht. Bei der Eröffnung der Logo-Ausstellung habe ich eine Rede gehalten. Das war mir wichtig. Früher hätte ich mich das nicht getraut.

Mit Mölln inklusiv mache ich Aktionen über Inklusion. Damit in Mölln mehr Menschen etwas über Inklusion erfahren. Eine Aktion war der Städtetest zur Barrierefreiheit. Eine weitere Aktion war das Inklusionsfest. Da habe ich auch eine Rede gehalten. Davor war ich sehr aufgeregt. Ich bin froh, dass ich mich getraut habe. Bei dem Inklusionsfest habe ich viele Menschen kennen gelernt. Das ist wichtig für mich.

Ich bin auch als Zielgruppenvertreterin Mitglied in der Lenkungsgruppe. Die Lenkungsgruppe beschließt, was im Projekt Mölln Inklusiv passieren soll. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß. Im Januar 2024 gibt es viele Treffen mit Beschäftigten der Lebenshilfe-Werkstatt und Bewohner:innen des Don Bosco-Hauses. Da wird das Projekt auch von mir vorgestellt. Gemeinsam werden Ideen zur Inklusion gesammelt. Hoffentlich machen viele Leute mit.

Für Politik interessiere ich mich schon länger. Ich bin im politischen Gesprächskreis aktiv. Wir sind eine Gruppe von etwa zehn Personen. Wir tauschen uns über politische Themen aus. Wir haben schon über Wahlen gesprochen, über unsere Umwelt und auch über Bildungsmöglichkeiten. Ich habe in der Vergangenheit an Wahlen teilgenommen, unter anderem bei der Bundestagswahl, bei der Kommunalwahl, der Bürgermeisterwahl und der Landtagswahl. Bei der Wahl brauche ich Assistenz. Ich

kann nicht alleine wählen. Das finde ich nicht gut. Ich weiß nicht, wie man das anders machen kann.

Im politischen Gesprächskreis informieren wir uns über die unterschiedlichen Parteien und deren Wahlprogramme. Einige sind auch in Leichter Sprache geschrieben, aber nicht alle. In den Wahlprogrammen steht wenig oder auch gar nichts über Inklusion und die UN-Behindertenrechtskonvention. Das finde ich nicht gut. So weiß ich nicht, welche Partei sich für mich einsetzt. Ich fordere dazu auf, dass sich alle Parteien mit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention befassen. Sie sollen konkrete Vorschläge zur Umsetzung machen. Sonst wird sich nichts ändern.

Wir haben im politischen Gesprächskreis auch über die Aufgaben eines Beirats für Menschen mit Behinderung gesprochen. In Mölln haben wir keinen Beirat. In Mölln gibt es einen Beauftragten für die Belange der Menschen mit Behinderung. Einen Beirat finde ich besser. Da könnte ich mitmachen. Ich möchte mich in diesem Jahr für einen Beirat einsetzen.

Ich spreche mit Hilfe eines Sprachcomputers. Mein Sprachcomputer hat viele Piktogramme. Ich brauche Zeit, um etwas zu sagen. Deswegen hören mir oft Menschen nicht zu. Oft denken sie, ich verstehe nichts. Das ärgert mich sehr. Ich verstehe sie sehr gut. Schwierige Wörter lasse ich mir erklären.

Im November habe ich am Kongress über Unterstützte Kommunikation in Leipzig teilgenommen. Da habe ich unterstützt kommunizierende Menschen getroffen. Wir haben uns viel ausgetauscht. Der Austausch mit anderen Menschen ist mir sehr wichtig. Zusammen können wir mehr erreichen. Ich werde an der Volkshochschule Mölln einen Workshop zum Thema Selbstvertretung geben. Da möchte ich Menschen dazu ermutigen, ihre Rechte einzufordern.

Mit diesem Text möchte ich anderen Menschen Mut machen. Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter sollten sich trauen, Texte zu schreiben. Ich wünsche mir auch, dass mehr Zeitschriften die Texte drucken. Ich freue mich, dass Sie meinen Text gelesen haben!

Sonja Schacht

Don Bosco-Haus für das behinderte Kind e. V.

E-Mail: sonja.schacht1968@gmail.com

Anmerkung

1. Mehr zum Projekt: www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/das-bewirken-wir/foerderprojekte/moelln-inklusiv